

NACHRICHTEN

ZEUGENAUFTRUF

Bei Parkmanöver Renault beschädigt

Friedrichshafen – Die Polizei sucht Zeugen zu einem Unfall, der sich am Freitag zwischen 11.30 und 12.30 Uhr auf dem Parkplatz des Bodensee-Centers beim dortigen Elektronikmarkts ereignet hat. Laut Polizei stellte die Geschädigte bei ihrer Rückkehr von einem Einkauf fest, dass ihr geparkter silberfarbener Renault Clio an der gesamten linken Fahrzeugseite erhebliche Unfallschäden aufwies. Der Schaden wird auf etwa 1000 Euro geschätzt. Hinweise bitte an das Polizeirevier unter der Telefonnummer 075 41/70 10.

NACHGEHAKT

Was wurde eigentlich aus...

den 20 Flüchtlingen, die im Februar 2016 eine Ausbildung zum Bäcker begonnen haben?



So berichtete der SÜDKURIER am 19. Februar 2016.

„Elf, zwölf von ihnen sind noch übrig“, sagt der Häfler Bäckermeister Hannes Weber, der die Aktion mitinitiiert hat, „das Projekt, wie wir es geplant hatten, ist gescheitert.“ Bei einigen Flüchtlingen seien die kulturellen Unterschiede und Lernrückstände zu groß gewesen, um sie aufzufangen. Es gibt auch klar positive Entwicklungen: „Die zwei syrischen Lehrlinge in meiner Backstube machen sich sehr gut, sind fachlich teils schon weiter als Auszubildende von hier“, sagt Weber. „Nur ändert die Ausbildung für sie derzeit fast gar nichts, sie verdienen nicht mehr als Flüchtlinge, die nichts machen und sind auch nicht mehr geschützt“, ärgert sich Weber, „ich muss sie deswegen immer neu motivieren.“ Erst nach bestandener Gesellenprüfung hätten die nur subsidiär – also zeitweise – geschützten Flüchtlinge ein erweitertes Bleiberecht. Eine neue Einstellungsrunde ist laut Weber derzeit nicht geplant. (dod)

Brand bleibt Oberbürgermeister

- Sieger mit bestem Ergebnis der Nachkriegszeit
- Fuhrmann setzt weiter auf Netzwerk Friedrichshafen

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Friedrichshafen – Der Häfler Oberbürgermeister heißt auch für die nächsten acht Jahre Andreas Brand. Bei der Wahl am Sonntag entfielen 79,9 Prozent der Stimmen auf ihn. Die Wahlbeteiligung lag bei 41,4 Prozent. „Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden“, sagte der 52-Jährige erleichtert nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Unmittelbar nachdem das Endergebnis der Wahl feststand, fiel Brand seiner Frau, seiner Tochter, seinen beiden Söhnen und weiteren anwesenden Mitgliedern seiner Familie um den Hals. Dann reichten sich auch schon viele Menschen in die Kette der Gratulanten ein, die ihm im Rathaussaal die Hand zum Wahlsieg drücken wollten – nicht gesehen in dieser Reihe wurde Gegenkandidat Philipp Fuhrmann. Neben Landrat Lothar Wölflle waren auch viele Bürgermeister aus dem Bodenseekreis nach Friedrichshafen gekommen, um Brand zum Wahlsieg zu gratulieren.

In einem Gespräch mit dem SÜDKURIER wies Brand darauf hin, dass er dieses „klare“ Wahlergebnis auch als Auftrag für die nächsten acht Jahre sehe. Er wolle die Menschen der Stadt zusammen führen und zusammen halten, sagte Brand in seiner kurzen Ansprache vor dem Rathaus. Er wolle auch versuchen, die Menschen einzubeziehen, die ihn nicht gewählt haben. Der Wahlkampf war absolut fair verlaufen.

Mit 79,9 Prozent der Stimmen erreichte Brand das höchste Wahlergebnis einer OB-Wahl in der Zeppelinstadt in der Nachkriegszeit. Max Grünbeck, der 28 Jahre lang OB war, wurde 1948 mit 72,3 Prozent der Stimmen gewählt. 65 Prozent der Stimmen konnte Martin Herzog, später Wirtschaftsminister der baden-württembergischen Landesregierung unter Lothar Späth, im Jahr 1977 auf sich vereinen. Auf 66 Prozent brachte es Bernd Wiedmann, ab 1985 Nachfolger von Herzog. Wiedmann starb 2009 bei einem Skiunfall. Eberhard Ortlieb, Fraktionschef der Freien Wähler im Gemeinderat, sagte in einem Gespräch mit dieser Zeitung, dass dieser Wahlerfolg alleine das Verdienst des amtierenden und zukünftigen OB sei. Die Freien Wähler hatten Brand massiv unterstützt. Mit neun Gemeinderäten stellen die Freien Wähler hinter der CDU (12) die zweitgrößte Fraktion. Brand hatte im Wahlkampf darauf Wert gelegt, als unabhängiger Kandidat anzutreten. Die anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppen hatten auf eigene Kandidaten verzichtet. Der einzige ernst zu nehmende Bewerber im Kandidaten-Quartett war der Musikpädagoge Philipp Fuhrmann, der für das Netzwerk Friedrichshafen antrat. Mit 16,2 Prozent landete er weit ab-



Wahlsieger Andreas Brand (Mitte) auf der Rathaus-Treppe im Kreise seiner Familie – rechts seine Frau Wilma, dahinter seine Kinder Christi-an, Pauline und Matthäus. Bild: Andreas Ambrosius



Philipp Fuhrmann, hier mit seiner Frau Rita bei der Stimmabgabe, erreichte 16,2 Prozent der Stimmen. BILD: CHRISTIAN LEWANG

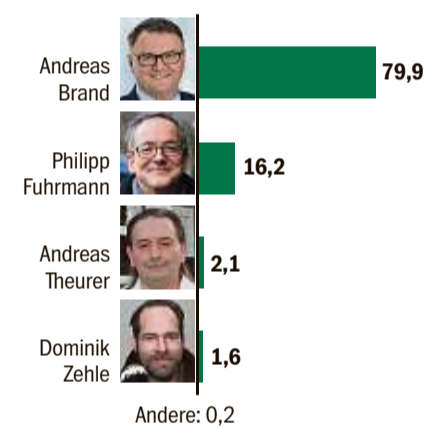
geschlagen hinter dem Amtsinhaber. Er sei sehr zufrieden mit diesem Ergebnis, sagte Fuhrmann. Obendrein ist sich der 48-Jährige sicher, dass ohne seine Kandidatur die Wahlbeteiligung geringer ausgefallen wäre. Sein persönliches Abschneiden begründete er gegenüber dem SÜDKURIER unter anderem damit, dass er während seines Wahlkampfes wohl intellektuell zu herausfordernd gewesen sei. Um gleichzeitig anzukündigen, dass das Netzwerk bei der nächsten Kommunalwahl mit dem Ziel antreten werde, stärkste Fraktion im Gemeinderat zu werden.

Überhaupt keine Rolle spielten bei der Wahl am Sonntag der Gastronom Andreas Theurer und der Künstler Dominik Zehle. Theurer sagte gegenüber dem SÜDKURIER, er habe mit diesem Ergebnis sein Ziel erreicht.

Kommentar, Seite 20

Ob-Wahl in Friedrichshafen

Ergebnisse Oberbürgermeisterwahl in Prozent



Wahlbeteiligung: 41,4 Prozent

QUELLE: STADT FRIEDRICHSHAFEN / SK-GRAFIK: GORA

Video, Ticker und mehr

Ein Video sowie weitere Bilder zeigen in unserem Dossier den Verlauf des gestrigen Wahlsonntags. Auf SÜDKURIER Online haben wir die Entscheidung zudem im Live-Ticker begleitet. Wie entwickelte sich die Wahlbeteiligung? Wann gaben die Kandidaten ihre Stimmen ab? Wie fielen die ersten Reaktionen aus? Alle Fotos, Videoclips und Meldungen aus dem Live-Ticker finden Sie im Internet.

Alle Informationen, Videos und Bilder rund um die Oberbürgermeisterwahl: www.sk.de/wahl-fn



Manuel Plösser (links), Chef des CDU-Stadtverbandes, Eberhard Ortlieb, Fraktionschef der Freien Wähler, und Dieter Stauber, Fraktionschef der SPD, verfolgen im Rathaus die eingehenden Wahlergebnisse. BILDER: ANDREAS AMBROSIOUS



Auch der Seehasen-Fanfarenzug spielte am Sonntag dem alten und neuen Häfler Oberbürgermeister ein Ständchen. Daneben konzertierte ein Orchester, in dem alle Musikvereine der Stadt vertreten waren.



Landrat Lothar Wölflle, CDU-Bundestagsabgeordneter Lothar Rietsamen (oben, von links), Pfarrer Bernd Herbinger und Ehepaar Rotraut und Jürgen Binder (von links). BILDER: KATY CUKO



Kein überraschendes Ergebnis

Meinungen am Wahlabend ziemlich einheitlich: Glückwünsche für Andreas Brand, lange Gesichter wegen Wahlbeteiligung

Friedrichshafen (kck) „De Wahl ist gelaufen und mir hant' für die nächsten acht Jahr' wieder Brand.“ Mit diesem spontanen Zweizeiler gab gestern Abend der frühere Büttenredner und Seegockel-Elferrat Jürgen Binder seinen wohlwollenden Kommentar zum Ergebnis der OB-Wahl ab, findet aber die Wahlbeteiligung „beschämend“. „Das Wahlergebnis gefällt mir“, ergänzt seine Frau Rotraut Binder. Sie war vor 24 Jahren in der gleichen Rolle wie OB-Kandidat Philipp Fuhrmann, forderte damals den amtierenden OB Bernd Wiedmann heraus. Sie holte 29,6 Prozent der Stim-

men, Fuhrmann etwa die Hälfte weniger. „Im Nachhinein ist das für mich noch mal eine Bestätigung, dass das gar nicht so leicht zu schaffen war“, erklärte die über Jahre engagierte SPD-Gemeinderätin mit Blick auf das Wahlergebnis.

Für die meisten Befragten war der Ausgang der OB-Wahl gestern keine Überraschung, die Auszählung „dann aber doch spannend“, findet Pfarrer Bernd Herbinger, Vorsitzender der Katholischen Gesamtkirchengemeinde. Mit dem Ergebnis ist er zufrieden. „Ich glaube, Andreas Brand tut Friedrichshafen und seinen Bewohnern gut.“ Mit Sorge habe er nur die Wahlbeteiligung verfolgt, weil in „seinem“ Wahlbezirk 6 bis Mittag nur sehr wenige ihre Stimme abgegeben hatten. Dass es am Ende 41,4 Prozent geworden sind, stimmt ihn veröhnlicher. „Das ist ein ausgezeich-

netes Ergebnis, ich freue mich für Andreas Brand“, gratulierte der CDU-Bundestagsabgeordnete Lothar Rietsamen. Mit Blick auf die Bundestagswahl im September „würde ich dieses Ergebnis für mich gern unterschreiben“. Landrat Lothar Wölflle (CDU) freut sich auf die nächsten Jahre der Zusammenarbeit. „Wir haben ein gutes, offenes und direktes Verhältnis. Insofern passt es, dass es so weitergeht“, so der Chef der Kreisverwaltung. „Passt schon“ meinte auch Ulrich Bernard, Sprecher der Bürgerinitiative Apfelbaumfeld, der Andreas Brand gleichwohl gratuliert. Er habe allerdings gehofft, dass mehr Bürger ihre Stimme abgeben, weil der Wahlkampf zum Schluss interessant und spannend gewesen sei. Die geringe Wahlbeteiligung von 41,4 Prozent findet er daher „ein bisschen schade“.